

Locales.

Sonntag, den 13. März.

Naturbeobachtungen.

Vorfrühling 1920.

In diesem Jahre begann der Vorfrühling verhältnismäßig zeitig. Schon am 17. Februar trillerte die erste Reihe Wildgänse nach Norden. Der Kiebitz kam diesmal mit einer Verspätung an. Im Vorjahr erschien er schon am 23. Februar, dieses Mal den 6. März. Star und Buchfink sind auch schon hier. Die warmen Sonnenstrahlen lockten auch die Biene aus ihrer Behausung; schon am 20. Februar sah man einzelne auf die noch leider nicht vorhandene "Frucht" fliegen. Den 29. Februar wagte sich sogar der Zitronenhäher in Gottes schöne Natur hinaus. Ameisen kamen am 5. März zum Vorschein. Bis auf den Grund der Flüsse und Tümpel drangen die warmen Sonnenstrahlen: den 6. März zeigten sich an der Oberfläche der behäbige Frosch und der in der langen Winterszeit träge gewordene Barsch.

Auch das Pflanzenreich ist aus seinem langen Winterschlaf erwacht. Schon am 12. Februar begannen die Staubähnchen der Haselstrauch zu schwanken; die Knospen der Kastanie wurden am 17. Februar harzig; auch in den Zweigen der Birke fing der Frühling am 18. Februar zu wachsen an; rot zeichneten sich die Birkenzweige vom blauen Frühlingshimmel ab. Die Weidenknospen entledigten sich ihrer Schuppen am 20. Februar. Dank des anbauenden warmen Winters stäubten die Rätzchen der Haselnussbaum am 4. März; im vorigen Jahre dagegen den 9. März. Die Erle bekam ihre roten Frühlingszähne am 6. März. Doch an eigenartigsten zeigte sich im heurigen Vorfrühling das Leberblümchen (*Hepatica triloba*) und das Windröschen (*Anemone nemorosa*). Am 8. März fand man schon vereinzelte Gewöhnliche im Walde. Die armen Spitzelinge werden eine gräßige Erfahrung machen müssen: Die Welt hat sie nicht allzu freundlich empfangen. Vielleicht ist die warme Schneedecke dennoch besser, als der Reif in Frühlingsnacht?" L. Hummel.

Konsistorialrat Pastor Gundlach erkrankt. Wie wir von verschiedenen Seiten erfahren, ist Pastor Gundlach während des gefriegen Pfadungsgottesdienstes von einer Nebelkraft besessen worden. Wie wir weiter hören, ist keine Gefahr vorhanden, doch wird der unermüdliche Geistliche wohl einige Tage das Bett hüten müssen. Wir wünschen dem für unsere Stadt, besonders auf dem Gebiete der Wohltätigkeit und der Seelsorge allzeit sehr tätigen Pastor baldige Genesung!

Superintendent Wende erkrankt. Aus unserer Quelle erfahren wir, daß Superintendent Wende, Pastor an der Kaiserswerthischen evangelischen Gemeinde, sich nach Warschau begeben hat, um sich dort einer Operation zu unterziehen.

Die Spendensammlung zugunsten des Greisenheims findet morgen nur bei günstigem Wetter statt. Sollte die Witterung unzureichend sein, so wird der Sammeltag auf den Sonntag, den 28. März, verlegt. Die Veranstalter der Spendensammlung hoffen, daß die Breite und Schulen durch Entsendung von Sammlerinnen und Sammlern auch an diesem Tage der Sammlung ihre Kräfte zur Verfügung stellen werden. Zu wünschen wäre, daß die neuere Sammlung ein besseres Ergebnis haben möchte als die bisherigen, deren Erträge viel zu wünschen übrig liegen. Gabe jeder noch Kräfte!

Der Fluch auf Helmsbrück.

Roman von B. Coron.

11. Fortsetzung. (Nachdruck verboten).

Während der nächsten Wochen kam Erhard täglich mehrmals an dem Hause des Hufschmieds vorüber. Dann sah man ihn immer seltener. Es hieß, er sei verreist.

Dem Hufschmied konnte es nicht verborgen bleiben, daß Hanni sich ärzte, denn ihre Wangen wurden immer blässer, und die geröteten Augenlider erzählten von heimlich vergessenen Tränen.

Langsam beobachtete Meister Stork schweigend seine Tochter. Endlich drängte es ihn, sich mit ihr auszusprechen.

"Du kannst mir nichts vorläufigen mein armes Kind," sagte er teilnahmslos. "Du hättest dich um einen Menschen, der nichts für dich tut und deinen Lieben gar nicht reicht. Was tut denn Erhard, um dich zu gewinnen? Seine eigenen Wege zu gehen und sich sein Glück zu erkämpfen, dazu fehlt es ihm an Mut und Kraft. Aber da du nun einmal in ihm dein einziges Glück siehst, ist es meine Vaterflucht dir zu seinem Glück zu verhelfen. Ich möchte Mittel finden, um mich wieder in die Höhe zu bringen. Dann würde der Vater Erhards gegen einen Lehnsbund nichts einzutwenden haben. Aber —"

Er stützte den Kopf in die Hände und fragte das Schätzchen an, daß sein nur ihr Leben glückvolligkeit habe.

"Seit deiner Geburt habe ich gespart und zur Arbeit gelebt, weil es meine einzige Freude gewesen ist, etwas für dich zurückzulegen,

Die Bons. Der Magistrat der Stadt Łódź hat in diesen Tagen dem Börsenkomitee 5 900 000 M. zur Deckung der Łódźer Kriegsbond eingezahlt. Wenn die noch ausstehenden kleinen Summen, die Privatpersonen schulden, einkassiert sein werden, wird der ganze Wert der Bons im Besitz des Komitees sein, das dann zur Einlösung des Kriegsbondes schreiben wird.

Präsident Rzewski nahm seine Amtstätigkeit nach längerer Krankheit wieder auf.

Teures Feiertagsmahl. Der Vorstand des Verbands für Städteversorgung machte die Łódźer Verpflegungsabteilung den Vorschlag, für die bevorstehenden Feiertage amerikanisches Mehl zu 16 M. das Pfund zu kaufen. Der Magistrat lehnte das Angebot wegen des unerhöhten Preises, der für die breiten Massen des Volkes unerschwinglich ist, ab.

Die Wahlordnung in Polen. Das Inneministerium hat Präsident Rzewski zu einer besonderen Beratung in Sachen der Vereinheitlichung der Wahlordnung in ganz Polen auf Grund des Vorschlags der Stadt Kleinpolens eingeladen. Die Beratung soll der Regierung Material und die Meinung der maßgebenden Stellen bringen: sie wird am 21. März in Warschau im Gebäude des Innenministeriums stattfinden.

Städteverband. Am 20. März findet in Warschau eine Sitzung des Städteverbandes statt. Aus Łódź begeben sich dorthin die Herren Präsident Rzewski und Kern.

Neuer Schneefall. Der Winter scheint's ernst machen zu wollen! Den ganzen Vormittag und einen Teil des Nachmittags fiel gestern der Schnee, der uns zum Glauben brachten zu wollen schien, daß wir uns noch im tiefsten Winter befinden. Nur noch eine Woche trennt uns vom offiziellen Frühlingsbeginn und es hat an den Anschein, als sollte dieser Tag bei Schneefall oder Frost beginnen werden. Daß der Wettergott so boshaft sein kann, hätten wir nicht geglaubt; zeigt uns da am Sonntag die Herrlichkeit eines warmen Frühlings-tages, um uns dann um so empfindlicher seine eigene Macht fühlen zu lassen. Es ist aber noch nicht aller Tage Abend: es kommt der Tag, hoffentlich recht bald, bei dem bösen Gesellen des Bandes verweisen wird!

Mantel für arme Volksschüler. Die Schuleputation stellte im Magistrat den Antrag auf Bewilligung von 18750 Mark zum Ankauf von Stoff für 6250 Mäntel, die an die Kinder der Volksschulen verteilt werden sollen. Der Stoff soll durch Vermittlung des Komitees für Kindersorge von der amerikanischen Delegation gekauft werden. Die Mäntel sind zu verschicken und fertig zum Nähen, daß die Lehrer der Schulen besorgen sollen. Der Magistrat nahm den Antrag an und ordnete eine Ausführung an.

67 000 Volksschüler. Nach einer Statistik des Schulinspektions der Stadt Łódź zählen die Volksschulen gegenwärtig 1004 Abteilungen, darunter sind 795 Vormittags- und 209 Nachmittagsabteilungen. Bei einer Schülerrate von 67 000 sind an diesen Abteilungen 961 Lehrer angestellt.

Lehnerprüfungen Für die nicht qualifizierten Lehrer werden im Jan. d. J. unter dem Vorsitz des Kreisinspektors Gaßlitzki, im polnischen Lehrerseminar (Gierwona) 8 Prüfungen stattfinden.

Auszeichnung. Das Ministerium für Kultus und öffentlichen Unterricht ernannte den Łódźer Schulinspektor, Herrn Ignacy Grabinski, in Anerkennung seiner sehr erfolgreichen Tätigkeit auf dem Gebiete der Organisierung von Volksschulen in Łódź zum Ministerialrat.

Mein Fleisch wurde gesegnet, und als dann noch die Erbschaft vom Vater Fritz daylam, da war es mir möglich, dich in eine Pension zu geben und ruhig an deine Zukunft zu denken. Ja, wäre ich nur damit zufrieden gewesen! Aber ich konnte der Versuchung nicht widerstehen, das sicher angelegte Geld zurückzuziehen und es einer Bank anzuhören, weil die Bürser dort höhere waren. Hätte ich diese Spekulation nicht gemacht, dann wärdest heute kein Heiratsgut haben und alles Herzleid bliebe dir spart."

"Gründe dich nicht, Vater," beschwichtigte das junge Mädchen. "Der Reichtum allein macht das Glück nicht aus. Deute doch an Friedlein von Rabenau."

"Die Gütherrin von Helmsbrück ist ihre eigene Feindin," sagte der Hufschmied erregt. "Wenn man sich vorstellt, daß sie helfen und soviel Freude auf der Welt kindern könnte, und es nicht tut, sondern nur mit anstrengt, wie mancher möglich zugrunde geht, den sie retten könnte, dann möchte man heimlich wünschen, daß ihr Reichum in andere Hände gelange. Hätte ich nur einen kleinen Teil ihres Geldes, ich würde ich schon, wie ich mich damit in die Höhe brächte."

"Sprich nicht so Vater, du machst mir bang," sagte das junge Mädchen ängstlich. "Du machst dir zu viele Sorgen um mich. Ich verspreche dir, daß ich mich, wenn ich mich in Erhard eingesetzt habe, ohne Klagen mit dem Schicksal absünder kann und will."

"Das ginge über deine Kraft," sagte der Hufschmied ernst. "Bon mir muß die Hilfe kommen, und du kannst dich darauf verlassen, daß ich Mittel und Wege finden werde. Durch meine Tochter ging dir dem Heiratsgut verloren, aber ich

neuerliche Einschränkung des Eisenbahnverkehrs. Um Mitternacht des 13. März wird der Personenverkehr auf sämtlichen Bahnhöfen wie folgt eingeschränkt: Auf den Hauptlinien wird außer den Schnellzügen ein gewöhnlicher Personenzug täglich verkehren. Für die Linie Warschau-Kralan-Lemberg gelten diese Beschränkungen nicht. Auf allen anderen Linien wird nur ein Personenzug in beiden Richtungen verkehren.

Pfingstjubiläum. Am Sonntag, den 15. März, begeht Herr Wilhelm Weinert sein 25-jähriges Dienstjubiläum als Insassen in der Gesellschaft Gegenseitigen Kreidis Łódź Industrieller (Vorschulkasse). Der Jubilar, der sich während dieser ganzen Dienstzeit durch Pflichteifer und große Gewissenhaftigkeit auszeichnete, betätigt sich in seinen Ruhestunden auch als Leiter des Posanenchors des Junglingsvereins der St. Johannisgemeinde, im Vorstande der Baltischen Freiwilligkasse und anderen gemeinnützigen Einrichtungen in lobenswerter Weise.

Für Briefmarkensammler. Neue polnische 5 Ps. Briefmarken sind im Verleih erschienen. Sie sind von etwas dunklerer Farbe als die bisherigen und auf sehr dünnem Papier gedruckt.

Die Wahlen in der St. Trinitatiskirche. Das Kirchenkollegium der St. Trinitatiskirche gibt bekannt, daß am 15. d. M., um 6 Uhr nachm. in der St. Trinitatiskirche die allgemeine Gemeindeversammlung beabsichtigt ist. Folgender Tagesordnung: Wahl von 12 Mitgliedern des Kirchenkollegiums, Normierung der Gehälter der Pastoren, der Angestellten und des Kirchenpersonals, Ernennung des Kirchenkollegiums zum eventuellen Verkauf der dem Waisenhaus gehörigen Landwirtschaft in Mszana zu einer günstigen Zeit und unter günstigen Bedingungen zusammenzutreten wird. Alle stimmberechtigten Gemeindemitglieder werden hierzu eingeladen. Die Kandidatenliste für die Wahl des Kirchenkollegiums können die stimmberechtigten Gemeindemitglieder in der Pfarrangstlei entgegennehmen. Ein Wähler wird jedoch an die von dem Kirchenkollegium und den Gemeindemitgetretern aufgestellte Liste nicht gebunden. Die Namen der nicht gewünschten Kandidaten werden gestrichen, die der gewünschten Kandidaten läuft man steigen. Die am Ende freigelassenen Plätze sind für diejenigen Gemeindemitglieder bestimmt, die ganz unabhängig von der Liste eigene Kandidaten aufstellen und diese hier eintragen. Vom Lande muß als Vertreter der Landwirte ein Gemeindemitglied gewählt werden und zwar entweder einer der drei vorgeschlagenen Kandidaten oder auch ein anderes davon unabdinglich freiwillig gewähltes Gemeindemitglied vom Lande. Der Kandidat, der unter den genannten Landwirten die meisten Stimmen erhält, wird dem Kirchenkollegium zugewählt.

Stadtverordnetenversammlung. In der voraufgehenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung führte Stadt. A. Remiszowski den Vorsitz. Gemäß dem Antrag der Finanzkommission wurde beschlossen: 1. die Anerkennung einer Unterstiftung von 20 000 M. an die 8 kleinen Handelschulen auf die Namen von M. Konopicka; 2. die Anerkennung einer Unterstützung von 6000 M. für die Handelskurse des Vereins polnischer Handelsangehöriger. In Verbindung damit wurde beschlossen, die Aufmerksamkeit des Magistrats auf die Fachschulen zu lenken und ihnen aufzufordern, Bemühungen zwecks Erhöhung von Handelskursen nach dem Vorbilde der Kasse für Lehrerlinge zu unternehmen. Ferner wurde das Budget der Schul-, Wohltätigkeits- und Gesundheitsabteilungen besprochen. Der größte Teil der Anträge wurde nach dem Votum gezahl.

Der Ruf nach dem Aussahrverbot. In der am 8. d. Mts. stattfindenden Stadtverordnetenversammlung in Warschau wurde die fol-

gende Anfrage gestellt bis zu ihrer entsprechenden Umgestaltung oder Umwandlung in eine politische Heim (1). Die Stadtverordnetenversammlung nahm den Antrag an und beschloß, die Auszahlung der Beihilfe von 15 000 Mark zurückzuhalten. (1)

Neue Braithräume. Am 9. März erschien die Kriminalpolizei, der "Braca" infolge von Veruntreuungen in den städtischen Verkaufsläden. Daraufhin wurden in der Arbeiter-Kooperative in der Targowostraße 24 und in den Privatwohnungen der Angestellten Haussuchungen vorgenommen. Die Folge davon war die Schließung der Kooperative, die aber mit dem gestrigen Tage wieder aufgehoben wurde. Die Einzelheiten werden vorläufig noch vor der Polizei gehalten.

Marktbericht. Die gestrige Zufuhr war mittelmäßig. Für Butter wurden 100 Mark für das Quart bezahlt, für Quartkäse 20 M. Herzlake das Pfund 10 M., Sahne 40 M. für das Quart, süße Milch kostete 4—5 Mark das Quart, saure und Buttermilch 2 M. das Quart Eier wurde mit 28—30 M. Wirsingkohl 6 M. ein kleiner Kopf, Brüken 0,60 M. das Pfund Mohrrüben 0,60 M., rote Rüben 1 M. das Pfund, Sauerkohl 2,10 M., Sellerie und Porree das Stück 2 und 3 M. Zwischen 10 M. das Pfund Meerrettich 10 M., Reitich 0,80 M. Petersilie 5 M., Apfel 8—12 M., Birnen 6 M., Kartoffeln 0,80 M. das Pfund, Butter 1,20 und 1,50 M. das Stück, gedörrte Blumen 12 M., gedörrte Blumen 13 M. das Pfund, Füßen 22 M., Kornbrot 5—50 M. Weizengebäck 10 und 10,50 M., Kornmehl 6 M. Griss 11,50 M. das Pfund, Hafergrütze 9 M. Gerstengrütze 7 M. Bohnen 9, 11 und 12 M. Erbsen 8 und 9 M., Graupen 5 und 7 M. Reis 22 M., Sojziel 24 M., Tabak 1,50—4,50 M. das Lot, Brennholz 14—18 M. das Pfund Süßspeise 26—30 M. das Pfund, Schmierseife 20—25 M. Soda 3,50 M. Fleischreste, Schweinstech 18, 19 und 22 M. das Pfund Rindfleisch 14,50, 16 und 19 M., Kalbfleisch 18,50 M., grüner Speck 28 M., Schmer 29 M. gekochter Schinken 28 M., Bratwurst 20 und 21 M. Mark, Kochwurst 14 und 16 M. Mark. Gänsefleisch ein Huhn kostete bis 120 M., eine Ente bis 140 M., eine Gans bis 400 M., Heringe kosten 4,50 und 5 M.

Der Ruf nach dem Aussahrverbot. In der am 8. d. Mts. stattfindenden Stadtverordnetenversammlung in Warschau wurde die folgende Land wichtige Frage der Großstadt ein. Außerdem wurde beschlossen für Artikel des ersten Beitrags, wie Getreide, Kleider, Wäsche, Güter, Kleine Mittel u. a. berichtet. In dem Fall, daß die polnische Regierung es als nötig erachtet, mit einem der Nachbarstaaten Frieden zu schließen oder Handelsbeziehungen anzufüllen. In diesem Falle sei es zuerst notwendig, Vorkehrungen nach dem Vorbild des deutschen Systems des Ausfuhrverbots zu treffen, das auf die Ausfuhrierung der Waren beruhe. Politische Waren sollen nur dann ausgeführt werden dürfen, wenn dafür andere Waren oder Rohstoffe eingeführt werden, die dem Lande fehlen. Mit der Organisation dieser Angelegenheit in ihrer ganzen Ausdehnung müßte sich die Regierung befassen. Es müßte hierbei die Einführung eines Ausfuhrverbotes.

Aber alle Bemühungen Haralds, sich bei den Schlossherrn noch einmal Gehör zu verschaffen, blieben vergeblich. Als er kurze Zeit nach dem Austritt seiner Stellung im Schloss vorerst sprach, war ihm der Bescheid zuteil, daß Friedlein für seine Dienste mit Vorsatz von Kronau zu interessieren, so würdet sich vielleicht doch noch alles zum Guten wenden.

Um seine neue Stellung lebte sich Harald ein, ohne daß sie ihm viel Berufung brachte. Herr von Normann, der Besitzer der Mührgut Gölitz, war ein verdächtiger Herr, der jede Arbeitsleistung streng kritisierte und nicht leicht ausreden wußte. Er starb sich sehr mit Harald von Rabenau, der ihn zu selbstversuch aufzutragen und hielt es auch für unpassend, daß der junge Mann nach vollendetem Tagwerk oft noch den Dorfladen aufsuchte, wo er erst später wieder heimkehrte.

Eines Tages machte ihm der Gutbesitzer durch Vorhaltungen.

"Wer früh aus den Federn muß, soll auch früh hinein," sagte er im Tone des Vorwurfs.

"Ihr Verhalten gibt den anderen jungen Leuten ein böses Beispiel und verführt gegen die Hausordnung folgt."

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatiskirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Pastor Hadrian. - Sonntag, vormittags 10 Uhr: Heilige 10 Uhr. Hauptgottesdienst nebst heiligem Abendmahl. Pastor Hadrian. Nachmittags 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. - Abends 5 Uhr Gottesdienst Pastor Gundlach. - Mittwoch, 7 Uhr abends: Bibelstunde Pastor Hadrian. Freitag 10 Uhr vormittags: Passionsgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Hadrian.

Armenhaus-Kapelle. Diakoniekirche. 52
Sonntag, 10 Uhr vormittags: Gottesdienst
Pastor Gerhardt.

Gnadenfrauenheim. Konstantiner Str. 40.
Sonntag, nachmittags 2 Uhr: Versammlung der Gnadenfrauen. Familienfeier, zu der alle Freunde eingeladen werden.

Hünglingsverein. (Konstantine 5.)
Sonntag, abends 7 Uhr: Versammlung der Junglinge.

Kantorei. (Luisenstr. 12).
Dienstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gundlach.

Kantorei. (Bischofs, Aleksandrowska-Strasse 85)
Donnerstag, 3 Uhr nachm.: Bibelstunde.
Stadtkantor Horn.

Kantorei. (Balun, Bemerklastr. 35).
Donnerstag, 3 Uhr nachm.: Bibelstunde.
Pastor Gundlach.

Die Amtswache hat Herr Pastor Hadrian.

Kapelle der ev.-luth. Diaconissenanstalt.
Bohdanowka-Strasse 52.

Sonntag 2. März: 10 Uhr vorm. Hauptgottesdienst. - Sonntag 2. März: 5 Uhr nachm. Katholischmissa.
Freitag, abends 8 Uhr: Passionssündacht
Pastor Th. Döher.

St. Johannis-Kirche.

Sonntag, vormittags 9 Uhr: Heilige 10 Uhr. Hauptgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Pastor Dietrich. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Superintendent Angerstein. - Nachmittags 2 1/2 Uhr: Kinder-gottesdienst. Pastor Dietrich. Abends 6 Uhr: Passionssündacht. Pastor Dietrich. Freitag, vormittags 11 Uhr: Passionsgottesdienst mit heiligem Abendmahl. Superintendent Angerstein. - Abends 7 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Stadtmissionssaal.

Sonntag, 7 Uhr abends: Jungfrauenverein.
Pastor Dietrich

Hünglingsverein.

Sonntag, 8 Uhr abends: Vortrag. Superintendent Angerstein. Dienstag 8 Uhr abends: Bibelstunde.

St. Matthäus-Kirche.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Katholische Kirche, Bohdanowka-Strasse 27

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst
Prediger Jordan. Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.
Prediger Kupisch. - Prediger Kühne. Prediger Kupisch.
Mittwoch, abends 6 Uhr: Bibelstunde.

Amerika Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. - Montag, abends 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. - Donnerstag, nachmittag 4 Uhr: Frauenverein. - Abends 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Kapellenkirche, Nagawka-Strasse 48.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Prediger Horn-Byrard. - Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger Horn-Byrard.

Im Anschluß: Jugendverein. - Dienstag, abends 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. - Freitag, abends 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Kirchsaal der Baptisten. Belatz.

Nepomukowka-Strasse 68.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Prediger Horn-Byrard. - Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger Horn-Byrard.

Im Anschluß: Jugendverein. - Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche in Aleksandrow.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigt. Prediger Kupisch. - Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst.
Prediger Kühne. Prediger Kupisch.

Mittwoch, abends 6 Uhr: Bibelstunde.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

Hans Kriese, Bodz.

Druck: "Lobzer Druckerei", Petrikauer Strasse 28

Freie Bühne"

Bachodnia-Strasse Nr. 52. (Ecke Siegel-Strasse).

Leitung: Heinrich Zimmermann.

Sonnabend, den 13. März, 3 Uhr nachmittags.

Wunder-Nachmittag

1) Einakter

2) Humoristische Vorträge

3) Rezitationen.

Sonnabend, den 13. März, 7 1/2 Uhr abends:

"Der Raub der Sabineinnen".

Schwarz in 4 Akten von Schönheit und Kabelwas.

Sonntag, den 14. März, um 7 1/2 Uhr abends:

3) Rezitationen.

3) Rezitationen.